

„Ich fühle jetzt die Zeit in ihrer ganzen Geschwindigkeit, und wie das Leben vorbeij rauscht. Nichts ist mir mehr einerley, und die Scenen wechseln zu einem unendlichen Schauspiel. Ich werde mir selber zum Abgrund und kann mich nicht faßen, etwas wieder zu geben. Ich bin glückselig, wie wenige Menschen es seyn können; gesund und hell und frisch, nimmer ermüdet und immer neu gestärkt an allen Sinnen. Es geht doch nichts über einen Reisenden zu Fuß mit fröhlichem Muth und heitrer Seele, und Stärke und Munterkeit in den Gelenken, der seinen Reisebündel selbst trägt wie Pythagoras und Plato.“

Das Jahresthema 2011|12 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften „ArteFakte. Wissen ist Kunst – Kunst ist Wissen“ zielt darauf ab, das Verhältnis von Wissenschaft und Kunst zu sondieren. In der Zusammenführung der beiden Bereiche im theoretischen Diskurs und in der konkreten Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Künstlern werden neue Möglichkeiten des Wissenstransfers erprobt.



ArteFakte
WISSEN IST KUNST
KUNST IST WISSEN

VOM WAHREN LEBEN

Aus Wilhelm Heineses
Aufzeichnungen und Briefen

Weitere Informationen:

Birte Bogatz

030/20 370 529
bogatz@bbaw.de
www.bbaw.de

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

LESUNG

der Jean Paul Edition der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit
L.I.S.A. – Das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung

Donnerstag, 9. Februar 2012, 18.30 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Einstein-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

L.I.S.A.
DAS WISSENSCHAFTSPORTAL
DER GERDA HENKEL STIFTUNG

berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



Wenige Jahre vor Goethe bereiste der deutsche Dichter Wilhelm Heine von 1780 bis 1783 die Schweiz und Italien. Als Schriftsteller in Deutschland schon vor seiner Reise berühmt und skandalträchtig, brachte er das Material zu einem Roman zurück, der als erster Künstler- und Renaissanceroman der europäischen Literatur Furore machte und wegen der erotischen Szenen für einigen Aufruhr sorgte: *Ardinghello*. Auf der Reise entstanden auch zahlreiche Briefe und umfangreiche Aufzeichnungen. Vor der Natur der Schweiz und Italiens und vor den Statuen der Antike und den Bildern der Renaissance entwickelte Heine sein Sehen und seine Kunst. Indem er den Sinnen eine Sprache gab, erneuerte er die deutsche Literatur und die deutsche Sprache wie wenig andere neben ihm.

VOM WAHREN LEBEN

AUS WILHELM HEINES
AUFZEICHNUNGEN UND BRIEFEN

Hauptwerke Wilhelm Heines sind neben dem *Ardinghello* und den Briefen seine Aufzeichnungen. Sie zeigen den Schriftsteller auch als Kritiker, als Gelehrten, als Philosophen in einer bis dahin kaum bekannten Sprachgewalt, die gestützt ist von Wissen und durchdrungen von Reflexion. Von 2003 bis 2005 konnte Dank einer umfassenden Förderung durch die Gerda Henkel Stiftung der *Frankfurter Nachlass* mit den gesamten Aufzeichnungen erstmals vollständig gedruckt und kommentiert bei Hanser herausgegeben werden. Die Lesung wird mit Hilfe von L.I.S.A.– dem Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung im Rahmen des Jahresthemas *Artefakte. Wissen ist Kunst, Kunst ist Wissen* der Berlin Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt.

Begrüßung

Günter Stock

Akademiepräsident

Angela Kühnen

Mitglied des Vorstands der Gerda Henkel Stiftung

Einführung

Markus Bernauer

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Jean Paul Edition

Lesung

mit

Friedhelm Ptok

und

Sabine Falkenberg

Dauer: 1½ Stunden.
Die Veranstaltung wird aufgezeichnet,
kein Einlass nach Beginn.